

Interesse; in anderer Hinsicht wird man ihm grössere Bedeutung einräumen dürfen, nämlich als Beitrag zur italienischen Politik Friedrichs II. Früher waren Borgo San Donnino und Bargone im Besitze eines deutschen Geschlechtes. Konrad III. hatte die Burgen 1144 einem Berthold verliehen¹, Friedrich I. sie dessen Söhnen Friedrich und Otto bestätigt². Indessen strebten auch Parma und Piacenza nach der Herrschaft³, und 1191 erreichte Piacenza insofern sein Ziel, als Heinrich VI. ihm die Orte verpfändete: der ältere der Brüder selbst, Friedrich, musste einen Vertreter Piacenza's in die bisherigen Besitzungen seines Hauses einführen⁴. Aber Friedrich blieb doch Herr beider Territorien, wenn nunmehr auch als Vasall Piacenza's⁵. Ja, Philipp II. konnte 1199 den Brüdern die Lehen des Vaters aufs Neue verbriefen⁶. Nur gelang es ihnen nicht, sich dauernd zu befestigen, ihnen so wenig, wie Piacenza. Im Jahre 1214 huldigten Borgo und Bargone dem Bischofe, der Kirche und der Stadt Parma, freilich unter Wahrung der Rechte eines römischen Königs, der in Güte oder Gewalt die Vesten wieder gewinnen würde⁷. Und in der That, — auch Parma vermochte sich nicht zu behaupten. Vielmehr waren es zwei grosse Geschlechter von Parma, deren Vertretern Friedrich II. je eine der Burgen zu Lehen gab. Wie die bisher ungedruckte Urkunde zeigt, erhielten 1216 Hugo Giuliani und seine Brüder das wichtigere Borgo; und heisst es in einer späteren, oben schon angeführten Verfügung Friedrichs, die Borgo und zugleich auch Bar-

1) Ficker, Forschungen IV, 157, n. 114. Eine nochmalige Vergleichung, die ich Bresslau verdanke, ergibt wohl einige Aenderungen, hebt aber nicht die in einem Original auffallenden Fehler. Dennoch bin ich der Ansicht Fickers, dass der Inhalt der Urkunde zu keinem Zweifel berechtige. Auch erscheint Berthold — vgl. Ficker III, 437 — bald darauf in der Umgebung König Konrads als *Bertolfus de Burgo S. Domnini*. Nur war Verleihung nicht schon Ausübung der Herrschaft. Denn wie A. Overmann, Die Besitzungen der Grossgräfin Mathilde 42 gezeigt hat, gebot bis 1149 ein Pallavicini über Borgo und Bargone. Ja, noch später — in leider nicht genau zu bestimmender Zeit — hat Friedrich I. die Burgen unter den Lehen der Pallavicini aufgeführt. Allerdings möchte ich daraus nicht auf wirklichen Besitz schliessen. Vgl. Affò l. c. II, 291; Seletti, La città di Busseto I, 47. 2) Ficker a. a. O. IV, 187, n. 147. 3) Urk. von 1189 bei Affò II, 287. 4) Poggiali, Storia di Piacenza V, 13. 5) Poggiali V, 42. Am 22. August 1197 erneuert Borgo *ex mandato et voluntate d. Henrici Rom. imperatoris* den Piacentinern die Eide; am 8. Januar 1198 schwört Friedrich als Podestà von Borgo, im Namen, zu Ehre und Nutzen Piacenza's über Borgo und Bargone zu walten. Man sieht zugleich, dass Heinrich VI. nicht, wie behauptet worden ist, im April 1194 die Pfandschaft eingelöst hat. Das ist ein Missverständnis von St. 4856. 6) Ficker IV, 257, n. 204. 7) Affò III, 328.